



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili
Federaziun Svizra da las Uniuns da Giuventetgna

Hohle Gasse 4
CH-3097 Liebefeld

T +41 31 326 29 29
F +41 31 326 29 30

info@sajv.ch
www.sajv.ch

Av. de Beaulieu 9
CH-1004 Lausanne

T +41 21 624 25 17

info@csaj.ch
www.csaj.ch

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

Eingereicht per email:

jerome.huegli@sbfi.admin.ch

Bern, 29.10.2020

Stellungnahme der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) zum Abkommen zwischen der Schweiz und Deutschland über die gegenseitige Feststellung der Gleichwertigkeit von beruflichen Abschlüssen (Modernisierung der Vereinbarung von 1937)

Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin,
Sehr geehrter Herr Hügli,
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) bedankt sich für die Möglichkeit, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Abkommen zwischen der Schweiz und Deutschland, über die gegenseitige Feststellung der Gleichwertigkeit von beruflichen Abschlüssen (Modernisierung der Vereinbarung von 1937) Stellung zu nehmen.

Die SAJV als Dachorganisation von 53 Jugendorganisationen und als Sprachrohr der Jugend setzt sich für Chancengleichheit, interkulturelle Öffnung und umfassende Bildung ein. Ein prioritäres Anliegen der SAJV ist die Minimierung von Jugendarbeitslosigkeit. Die SAJV befürwortet die Modernisierung des Abkommens, da die internationale Anerkennung von Bildungsabschlüssen den Zugang zu ausländischen Arbeitsmärkten vereinfacht und somit das Risiko von Arbeitslosigkeit reduziert. Des Weiteren schätzt die SAJV, den durch die Modernisierung erweiterten Wissensaustausch als sehr wichtig und wertvoll ein, sowohl für Forschungsstätte als auch für die Zivilgesellschaft im Allgemeinen.

Die SAJV hält die Modernisierung des seit über 80 Jahren bestehenden Abkommens für wichtig. Die Entwicklungen in der Berufsbildung werden in der Vereinbarung nicht mehr angemessen abgebildet. Die Schweizer und deutschen Berufsbildungssysteme haben aber immer noch Gemeinsamkeiten. Die Vision von Funktion, Struktur und Qualitätsanforderungen der Berufsbildung (berufliche Erstausbildung gefolgt von fortgeschrittener Berufsbildung, duales System, Beteiligung der Sozialpartner an der Steuerung, Umsetzung und Finanzierung, Qualität und enge Verbindung der Berufsbildung mit dem Arbeitsmarkt) stimmen in den Systemen beider Länder weitgehend überein. Deswegen ist es begrüssenswert, dass die Modernisierung über die gegenseitige Anerkennung handwerklicher Prüfungen und Ausbildungen

{SAJV} {CSAJ}

hinausgeht. Die Gleichstellung beruflicher Qualifikationen ist sowohl für Arbeitnehmende, als auch für Unternehmen unerlässlich, damit die Betroffenen auch im jeweils anderen Land arbeiten oder sich weiterbilden können. Die drei definierten Voraussetzungen für die Feststellung der Gleichwertigkeit: (1) Befähigung zu vergleichbaren beruflichen Tätigkeiten aufgrund des Berufsbilds, (2) Zugehörigkeit zur gleichen Berufsbildungsstufe sowie (3) geltende rechtliche Grundlagen der Abschlüsse, ermöglichen eine kohärente Praxis und Rechtssicherheit für Personen und Unternehmen, was die SAJV als sehr wichtig erachtet.

Ein kritischer Punkt für die SAJV ist jedoch der Ausschluss aus dem Abkommen von Bildungsgängen der höheren Fachschulen. Die von höheren Fachschulen verliehenen Abschlüsse gehören laut Art. 27 BBG auch zur höheren Berufsausbildung und sind von Organisationen der Arbeitswelt anerkannt. Die Ausklammerung dieser Abschlüsse diskriminiert und bestraft deren Inhaber*innen ungerechterweise. Es besteht die Gefahr, dass durch diese Diskriminierung die Attraktivität von Bildungsgängen der höheren Fachschulen reduziert wird, welche jedoch massgeblich zu Forschung und Produktivität beitragen. Das Ziel der Modernisierung, die Förderung der internationalen Anerkennung von Schweizer Bildungsabschlüssen, wird somit nur begrenzt erreicht. Um Chancengleichheit garantieren zu können, fordern wir die Einschliessung von allen Bildungsgängen der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung.

Die SAJV begrüsst das Ziel des Abkommens, diplomierten Arbeitnehmenden aus einem Land die Berufsausübung auf dem Arbeitsmarkt sowie den Zugang zu Weiterbildungen im anderen Land zu erleichtern und damit die grenzüberschreitende Mobilität von qualifizierten Fachkräften allgemein zu fördern. Im Kontext der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Verflechtung und Mobilität gewinnt die Anerkennung von ausländischen beruflichen Qualifikationen an Bedeutung. Nun ist es wichtig, dass keine Jugendlichen von der Modernisierung diskriminiert werden. Deshalb befürwortet die SAJV auch die Anerkennung von Bildungsgängen der höheren Fachschulen.

Wir danken Ihnen für die wohlwollende Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung

Freundliche Grüsse



Nadine Aebischer

Bereichsleiterin Politik SAJV